

„Ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe, ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden.“

Dietrich Bonhoeffer

Gedanken für den 19.3.2020

Die heutigen Worte meiner Gedanken hat Dietrich Bonhoeffer als Morgengebet in seiner Zeit im Gefängnis formuliert. Was mir dabei sofort ins Auge sticht ist dieses Wort „kleinmütig“. Ein Wort, das mir in meiner Umgebung und meinem Wortschatz selten bis gar nicht begegnet. Was mir begegnet, das ist das, was sich dahinter verbirgt: Kleinmut bezeichnet Angst, Ängstlichkeit. Kleinmut ist ein Mangel an Mut, ein Mangel an Entschlusskraft. Kleinmut ist eine etwas abgeschwächte Form der Mutlosigkeit. Und das wiederum ist etwas, was ich, was wir alle aus unserem Leben kennen. Und das nicht nur seit der Zeit der Krise durch Corona. Ich glaube, da hat jeder unter uns so seine eigenen Situationen vor Augen, in denen ihn diese Gefühle betreffen.

Situationen, in denen wir kleinmütig sind, sind Situationen, in denen wir Hilfe brauchen. Dietrich Bonhoeffer hat in seinen Momenten des Kleinmutes seine Hilfe bei Gott gefunden: „aber bei dir ist die Hilfe“. Trotz seiner schweren Zeit im Gefängnis trotz allen Kleinmutes, trotz aller Verzweiflung, trotz aller Fragen über die Zukunft hat er Gott nicht aufgegeben, sondern sich an ihn gewandt. In dem Glauben und dem Vertrauen, dass Gott auch in diesen schweren Tagen an seiner Seite ist. Gerade das Gebet war für ihn so etwas wie eine „Versicherung“, dass Gott da ist, dass Gott ihn nicht alleine lässt, dass Gott ihm die Kraft gibt, das zu bestehen, was vor ihm liegt.

Mit Dietrich Bonhoeffer dürfen aber auch wir in unseren Tagen an diese Versicherung im Gebet glauben, uns mit unserem Kleinmut, der Not, der Verzweiflung an Gott wenden, weil auch wir darin die Nähe und Begleitung durch Gott erfahren dürfen, der auch uns nicht alleine lässt, sondern an unserer Seite steht, egal was kommt.

Das ganze Gebet Bonhoeffers möge uns darum heute durch diesen und alle kommenden Tage leiten:

Gott, zu dir rufe ich in der Frühe des Tages.

Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir, ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht;

ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;

ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;

ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;

in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist die Geduld;

ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.

Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht, Lob und Dank sei dir für den neuen Tag.

Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und Treue in meinem vergangenen Leben.

Du hast mir viel Gutes erwiesen, lass mich nun auch das Schwere aus deiner Hand hinnehmen.

Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich tragen kann.

Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.

Herr, was dieser Tag auch bringt, dein Name sei gelobt! Amen.

In diesem Sinne Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen – und bleiben Sie gesund.

Ihr Pfarrer Frank Wagner